

Bitte so lesen, wie der Mann bei der "Sendung mit der Maus"!

>

> Das hier, das ist der Herr Müller. Der Herr Müller kommt aus Aretsried,
> das liegt in Bayern, also ganz im Süden.

>

> Der Herr Müller ist ein Unternehmer und das, was in den Fabriken von
Herrn Müller hergestellt wird, habt ihr sicher alle schon mal gesehen, wenn ihr
im> Supermarkt wart. Der Herr Müller stellt nämlich lauter Sachen her, die
aus Milch gemacht werden. Naja, eigentlich stellen die Kühe die Milch her,
> aber der Herr Müller verpackt sie schön und sorgt dafür, daß sie in den
> Supermarkt kommen, wo ihr sie dann kaufen könnt.

>

> Die Sachen, die der Herr Müller herstellt sind so gut, daß sogar der Herr
> Bohlen dafür Werbung gemacht hat.

>

> Weil der Herr Müller ein Unternehmer ist, hat er sich gedacht, er
> unternimmt mal was und baut eine neue Fabrik. Und zwar baut er sie in Sachsen, das
> ist ganz im Osten.

>

> Eigentlich braucht niemand eine neue Milchfabrik, weil es schon viel zu
> viele davon gibt, und diese viel zu viele Milchprodukte produzieren, aber
> der Herr Müller hat sie trotzdem gebaut.

>

> Und weil die Leute in Sachsen ganz arm sind und keine Arbeitsplätze
haben, unterstützt der Staat den Bau neuer Fabriken mit Geld.

>

> Arbeitsplätze hat man nämlich im Gegensatz zu Milchprodukten nie genug.

> Also hat der Herr Müller einen Antrag ausgefüllt, ihn zur Post gebracht und
> abgeschickt.

>

> Ein paar Tage später haben ihm dann das Land Sachsen und die Herren von
> der Europäischen Union in Brüssel einen Scheck über 70 Millionen Euro
> geschickt.

>

> 70 Millionen, das ist eine Zahl mit sieben Nullen, also ganz viel Geld.

> Viel mehr, als in euer Sparschwein passt.

>

> Der Herr Müller hat also seine neue Fabrik gebaut und 158 Leute
> eingestellt.

>

> Hurra, Herr Müller. Nachdem die neue Fabrik von Herrn Müller nun ganz
> viele Milchprodukte hergestellt hat, hat er gemerkt, daß er sie gar nicht
> verkaufen kann, denn es gibt ja viel zu viele Fabriken und Milchprodukte.

>

> Naja, eigentlich hat er das schon vorher gewußt, auch die Herren vom Land

> Sachsen und der Europäischen Union haben das gewußt, es ist nämlich kein
> Geheimnis. Das Geld haben sie ihm trotzdem gegeben.
>
> Ist ja nicht ihr Geld, sondern eures. Klingt komisch, ist aber so.
>
> Also was hat er gemacht, der Herr Müller? In Niedersachsen, das ist
> ziemlich weit im Norden, hat der Herr Müller auch eine Fabrik. Die steht da schon
> seit 85 Jahren und irgendwann hatte der Herr Müller sie gekauft.
>
> Weil er jetzt die schöne neue Fabrik in Sachsen hatte, hat der Herr
> Müller die alte Fabrik in Niedersachsen nicht mehr gebraucht, er hat sie
> geschlossen und 175 Menschen haben ihre Arbeit verloren.
>
> Wenn ihr in der Schule gut aufgepasst habt, dann habt ihr sicher schon
> gemerkt, daß der Herr Müller 17 Arbeitsplätze weniger geschaffen hat, als
> er abgebaut hat. Dafür hat er 70 Millionen Euro bekommen.
>
> Wenn ihr jetzt die 70 Millionen durch 17 teilt, dafür könnt ihr ruhig
> einen Taschenrechner nehmen, dann wißt ihr, daß der Herr Müller für jeden
> vernichteten Arbeitsplatz über 4 Millionen Euro bekommen hat.
>
> Da lacht er, der Herr Müller. Natürlich nur, wenn niemand hinsieht.
>
> Ansonsten guckt er ganz traurig und erzählt jedem, wie schlecht es ihm
> geht.
>
> Aber der Herr Müller sitzt nicht nur rum, sondern er sorgt auch dafür,
> daß es ihm besser geht. Er ist nämlich sparsam, der Herr Müller.
>
> Sicher kennt ihr die Becher, in denen früher die Milch von Herrn Müller
> verkauft wurden. Die schmeckt gut und es passten 500 ml rein, das ist ein
> halber Liter. Seit einiger Zeit verkauft der Herr Müller seine Milch aber
> in lustigen Flaschen, nicht mehr in Bechern. Die sind praktisch, weil man
> sie wieder verschließen kann und sehen hübsch aus. Allerdings sind nur noch
> 400 ml drin, sie kosten aber dasselbe. Da spart er was, der Herr Müller.
> Und sparen ist eine Tugend, das wissen wir alle.
>
> Wenn ihr jetzt fragt, warum solche ekelhaften Schmarotzer wie der Herr
> Müller nicht einfach an den nächsten Baum gehängt werden, dann muß ich
> euch sagen, daß man so etwas einfach nicht tut.
>
> Wenn ihr aber das nächste mal im Supermarkt seid, dann laßt doch einfach
> die Sachen vom Herrn Müller im Regal stehen und kauft die Sachen, die daneben
> stehen. Die schmecken genauso gut, sind meistens billiger und werden
> vielleicht von einem Unternehmer hergestellt, für den der Begriff
> "soziale Verantwortung" noch eine Bedeutung hat.
>

- > Ein Nachtrag aus einer anderen Fassung:
- >
- > Und an alle an denen DAS noch vorbeigegangen ist:
- >
- > der gute Herr Müller unterstützt seit Jahren die NPD durch Parteispenden - die ist nämlich sein guter Freund. Ein noch viel wichtigerer Grund die
- > Sachen im Regal stehen zu lassen!
- >
- > Ach übrigens, da fällt mir ja ein, der Herr Müller will auch
- > Erbschaftsteuer sparen und hat daher beschlossen, seinen Wohnsitz nach
- > Österreich zu verlegen.
- >
- > Eines sollte uns einigen: Nichts mehr von Müller-Milch* auf den Tisch!!!
- > Wenn Ihr der gleichen Meinung seid, schickt diese E-Mail doch ein wenig
- > durch die Republik, damit alle Leute sehen, wo ihre mühsam erarbeiteten
- > Steuergroschen bleiben.
- > Und wenn Herr Müller sich genug darum gekümmert hat, wie man am besten
- > an das Geld vom Land Sachsen und der Europäischen Union kommt oder sich den
- > Kopf darüber zerbrochen hat, wie er am wenigsten Steuern zahlen muss,
- > dann schlägt er sich auch mal gerne mit Leuten von Greenpeace. Das sind
- > Menschen, die sich um den Erhalt unserer Erde kümmern. Und geschlagen hat
- > Herr Müller die, weil die den anderen Leuten sagen, dass die Kühe, die seine Milch
- > herstellen, Gen- Futter, und kein natürliches Futter fressen.
- > *Und falls sich wirklich sehr viele Leute an den obigen Vorschlag halten,
- > und nichts mehr von Müller-Milch kaufen, kann Herr Müller ja noch darauf
- > hoffen, dass viele nicht wissen, dass die Marke "*WEIHENSTEPHAN*" auch zu
- > seinen Firmen gehört.
- >